

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Englisches Artzney-Büchlein

Das ist: Des weltberühmten Englischen Medici Hn. D. Lovveri, und unterschiedlicher anderer vortrefflichen Englischen Medicorum in Londen/ nützliche/ bewehrte und viel Jahr lang an vielen Menschen probirte und gut befundene Recepte und Artzney-Mittel : Worinnen enthalten Die sicherste und beste ...

das ist: (1.) Ludovici Cornari, Consilia und Mittel, über hundert Jahr in vollkommner Gesundheit zu leben - (2.) Sieur Domergue's leichte und gewisse Mittel die Gesundheit zu erhalten/ und die meisten ordinären Kranckheiten ohne eintzige Artzney-Mittel und Unkosten ... zu curiren : (3.) Eines ...

Lower, Richard

Leipzig, 1715.

VD18 90519736

Ein kurtzer Begriff oder eine summarische Wiederholung der Operationen obiger sechs Mittel.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10727

die Ursachen der Kranckheiten aus dem Leibe zu ziehen: und erweisen sie/ daß die Menschen von Natur diejenigen Kräfte in ihnen haben/ die da nöthig sind/ ihren Leib zu reinigen/ und sich vor den Kranckheiten/ denen sie unterworffen sind/ zu bewahren/ und davon zu curiren: und daß jedweder Mensch die meisten von diesen Mitteln gar leichte/ an allen Orten/ zu allen Zeiten/ und ohne einige Gefahr / Gebrauchen könne/ ohne daß er anderswo dasjenige suchen müsse/ was er in ihm selbst findet.

Ein kurzer Begriff oder eine summarische Wiederholung der Operationen obiger sechs Mittel.

I.

Das Mittel mit der Feder im Halse zieht die zähen und wässerigen Feuchtigkeiten aus der Brust durch den Mund/ wie auch aus dem Haupte durch den Mund/ und durch die Naslöcher/ und ein wenig durch die Augen.

2. Das Mittel mit den zwey kleinen Feder-Enden in den Naslöchern/ macht auch die wässerigen und schleimigen Feuchtigkeiten aus dem Haupte durch die Naslöcher herunter kömen/ und macht auch niesen.

3. Das

3. Das Mittel vor die Winde/ macht die Luft oder Winde aus dem Leibe durch den Mund kommen/ und öffnet die Verstopffungen/ welche selbige verursachen.

4. Das Mittel zu schwitzen/ macht die wässerigen und molckichten Feuchtigkeiten/ die in den ganzen Leib sich verthellet haben/ durch die Schweißlöcher durchdünsten: und die Wirkung dieser Operation vermehret und stärcket die Lebens-Geisterlein/ eben wie das Feuer sich vermehret und grösser wird/ wenn es bewegt und aufgerühret wird.

5. Das Mittel mit dem Wasser/ das man aus dem Halse durch die Naslöcher wieder herausbringt/ ziehet den Schleim und die zähen Feuchtigkeiten weg/ und macht ihn durch die Nase herunter kommen/ indem das Wasser durch die Gegenden/ wo der Schleim entstehet / hindurch muß.

6. Das Mittel mit dem Wasser/ welches man in den Magen hinunter schlucket / und welches man gleich wieder durch den Mund herauff bringt / bringt den weissen Schleim mit weg/ und was sonst allda unverdauet lieget.

So daß ich versichert bin/ daß diejenigen / welche diese Operationes in Betrachtung ziehen

hen

Pag. 28. lautet die fünffte Regul/ (so von Verhütung einer anfangenden Kranckheit handelt) nebst ihrem Beweißthum/ wie folget:

Daß man bey sich wahrnehmen müsse/ ob die Leichtigkeit aller Gliedmassen unsers Leibes verringert werde/ das ist/ ob unsere Glieder nicht so leicht als ordinair, sondern vielmehr sehr schwer zu seyn scheinen/ da es doch nicht gleich nach der Mahlzeit/ oder da man sich sonst etwan durch vieles Essen überladen. Als denn/ weil ein mehrers in unserm Leibe/ als ihm nöthig/ vorhanden zu seyn scheint/ ist es durch öffters Schwitzen heraus zu treiben.

Beweißthum.

Dieweil wir in so grosser Menge / und so oft alle Tage essen/ daß alles was zu unser Nahrung überflüssig/ die innerliche Wärme kaum auszutreiben vermag/ so kan sich dieser Ueberfluß leicht so sehr häuffen/ daß er vielmehr unsern innerlichen Leibes-Würckungen hinderlich als förderlich ist/ und daß daher alle unsere Gliedmassen sehr schwer zu seyn uns vorkommen; deswegen scheint nicht bald/ erstem Ansehen nach/ ein bequemes Mittel zu erdencken zu seyn/ daß alle Leibes-Glieder zugleich und
auf